Aargau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex-Verband Aargau, Rain 23, 5000 Aarau, Telefon 062 824 64 39,
Telefax 062 824 68 88, E-Mail info@spitexag.ch, www.spitexag.ch

Fachangestellte Gesundheit – ein attraktiver Beruf etabliert sich

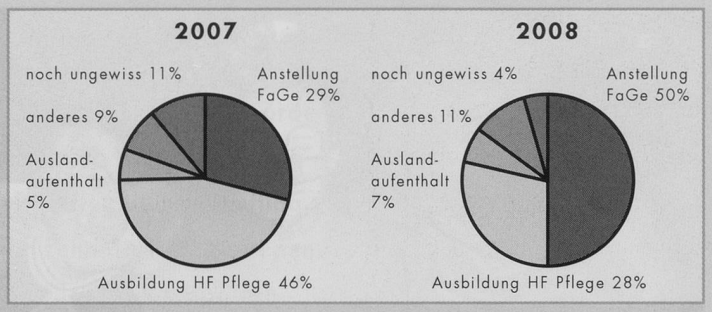
Eine Befragung der FaGe-Abschlussklassen zeigte: Die grosse Mehrheit der ausgebildeten Fachangestellten Gesundheit bleibt im Lehrbetrieb. Es berichtet Rebekka Hansmann, Geschäftsführerin der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau (OdA-GSAG).

Der noch junge Beruf Fachangestellte Gesundheit (FaGe) fand in der Praxis nicht überall auf Anhieb Anklang. Zu viele Fragen waren beim Start der ersten Ausbildungsgänge 2004 offen:

- Sind die Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Anforderungen, die im Gesundheitswesen an sie gestellt werden, gewachsen?
- Welches sind die Kompetenzen einer FaGe?
- Wie können Fachangestellte Gesundheit eingesetzt und neben den bestehenden Berufsgruppen in den Arbeitsalltag integriert werden?

Im Juni 2008 hat die OdA-GSAG die 108 Fachangestellten Gesundheit der Abschlussklassen im Kanton Aargau befragt. Auf die Frage nach ihrer Tätigkeit direkt nach Lehrabschluss zeigte sich eine deutliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr (siehe Grafik).

88% der als FaGe-Tätigen bleiben in ihrem Lehrbetrieb. Für 81% entspricht dies ihrem Wunscharbeitsort. Die anderen gaben als gewünschte Institutionen primär das Akutspital (39%) und an zweiter Stelle die Spitex (23%) an. Dass sich die Investition in die Ausbildung nachhaltig lohnt, zeigt die Tatsache, dass sich 88% der Befragten auch noch fünf Jahre nach Lehrabschluss im Gesundheitswesen tätig sehen.



Die Stellensuche für Fachangestellte Gesundheit hat sich gegenüber 2007 erheblich verbessert. Empfanden es 2007 noch 64% der LehrabsolventInnen schwierig, eine Anstellung als FaGe zu finden, schätzten dies 2008 nur noch 27% so ein.

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich auch im Bereich der Spitex-Organisationen ab. Die Anzahl Lernende, die mit einer 2- oder 3-jährigen FaGe-Ausbildung starten, nimmt jährlich zu. Nachdem 2005 lediglich ein Lehrverhältnis zu verzeichnen war, sind es 2008 bereits neun Lehrverhältnisse.

Kliniken, Heime und Spitex-Organisationen brauchen Fachleute für Pflege und Betreuung, um ihre Leistungsaufträge erfüllen zu können. Sie sind entsprechend auch für die Ausbildung der nötigen Fachkräfte verantwortlich.

Die OdA-GSAG fördert das Berufsmarketing für Gesundheits- und Sozialberufe und unterstützt die Organisationen in ihren Ausbildungsbestrebungen. Es gilt weiter, mögliche Arbeitsfelder für Fachangestellte Gesundheit zu definieren, so dass die geforderten Leistungen auch noch in 10 bis 15 Jahren erbracht werden können. ❑

Veränderungen aktiv gestalten

Projektmanagement und Beratung

Wollen Sie Ihren Betrieb oder Aspekte davon analysieren lassen? Möchten Sie kompetente Beratung bei Entwicklungsvorhaben? Suchen Sie einen erfahrenen Projektmanager mit ausgewiesenen Spitex-Kenntnissen?

Analysen, Konzepte

Organisationsentwicklung

Projektmanagement

Moderation von Workshops

Johannes Zuberbühler
Dr. phil. I

Shelter AG
Eidmattstr. 38
8032 Zürich

Tel. 044 388 23 05
zuberbuehler@shelterteam.ch
www.shelterteam.ch

Statistik 2007: Stabilisierung der Leistungen

(ste) Die Spitex-Organisationen im Kanton Aargau erbrachten 2007 insgesamt 611'322 verrechnete Stunden, praktisch gleich viele Stunden wie im Jahr zuvor (612'354 Std.). Erheblich zugenommen haben die geleisteten Stunden in der Altersgruppe der über 80-Jährigen (+17'214 Std.), während bei den Jüngsten (0- bis 4-Jährige) ein Rückgang von rund 12'000 Std. verzeichnet wird. Nach wie vor benötigten rund ein Drittel der Klientinnen und Klienten sowohl pflegerische als auch hauswirtschaftliche Leistungen.

Im Bereich der Stellen in der Spitex ist eine Konzentration zu verzeichnen. Sowohl für 2007 als auch für das Vorjahr weisen die Spitex-Organisationen im Kanton Aargau total 512 Stellen aus. Diese Stellen verteilten sich 2007 auf total 1370 Personen, das sind rund 111 Mitarbeitende weniger als im Vorjahr. Die durchschnittliche Anstellung in Spitex-Organisationen erhöhte sich demnach auf ein Pensum von fast 40%.

In der Verteilung der Stellen fand keine Veränderung statt. Auch 2007 waren für die Aufgaben der Pflege und Hilfe zu Hause total 446 Vollstellen nötig. Für Leitung und Administration wurden, wie 2006, 65 Vollstellen benötigt. ❑